

Erscheint täglich.
Monatlicher Bezugspreis 2000 M. Falls wir in der Herausgabe oder Zustellung der Zeitung gehindert sind, hat der Bezüge keine Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Für die Redaktion verantwortlich: H. Schubert, Kamen

51. Jahrgang

Nach der Baseler „Nationalzeitung“ ist die Schweizer Transportgesellschaft, während des Krieges vom Schweizer Bundesrat mit 30 Millionen Franken gegündet wurde, in Konflikt geraten. Man nimmt an, daß das ganze Geld verloren ist.

Der deutsche Botschafter Graf Brockdorff-Naunau ist von seinem Urlaub wieder in Moskau eingetroffen und hat die Geschäfte der Gesandtschaft wieder übernommen.

Westfalen und Rheinland.

Kamen, 6. Febr. (Verschiedenes.) Laut Verfügung des Ministers des Innern wird von Radfahrern ein persönlicher Ausweis nicht mehr gefordert und ist somit die Radfahrkarte in Wegfall gekommen.

Der Dollar = ca. 42 300, das englische Pfund = 198 500, der holländ. Gulden = 16 800, der schweizerische Frank = 7950, der französische Frank = 2610 Mark.

(Veröffentlichung amtlicher Bekanntmachungen.) In der letzten Stadtverordneten-Sitzung in Unna sollte unter Punkt 10 über die Vorlage verhandelt werden: Ortsfassung betreffend Veröffentlichung amtlicher Bekanntmachungen. Die Vorlage mußte zurückgezogen werden und zwar, wie der Erste Bürgermeister Wüller erklärte, weil inzwischen ein Erlaß herausgekommen ist, der die Notwendigkeit von Veröffentlichungen in den Zeitungen ausspricht und auf die Ungültigkeit von Verordnungen hinweist, die nicht durch die Zeitungen veröffentlicht sind. Vielfach gehen Verwaltungen dazu über, amtliche Bekanntmachungen nicht durch die Zeitungen, sondern auf andere Weise (Aushang, Ausruf) dem Publikum zugänglich zu machen, oder es wird versucht, ohne Rücksicht auf die Not der Presse den lokalen Teil dafür in Anspruch zu nehmen.

Unsere Fleischversorgung.

Ein Obermeister der rheinisch-westfälischen Bezirksvereine im Deutschen Fleischer-Verbande sagte am Mittwoch im Vorlesaal des Elberfelder Schlacht- und Viehhofes. Der Vorsitzende wies einleitend auf die Not des deutschen Volkes während der Kriegszeit und der Nachkriegszeit und auf die heutige Notlage der Bevölkerung hin. Nach einer längeren Aussprache über die heutigen Marktverhältnisse fand folgende Entscheidung einstimmige Annahme:

„Die Befragung unseres Industriebezirks durch Belgier und Franzosen hat eine ungeheure Verteuerung von Fleisch hervorgerufen, die den Obermeister tagen veranlaßt, die Mitglieder darauf hinzuweisen, in der Versorgung mit Fleisch zunächst der einheimischen Bevölkerung zu gedenken. Der kommandierende General der Besatzungstruppen gibt bekannt, daß eine Beschlagnahme sowie ein Ankauf von Fleisch durch die Besatzungstruppen verboten ist. Wir machen unseren Mitgliedern weiter zur Pflicht, mit Rücksicht auf die Opfer, welche die Gesamtheit bringt, und trotz der mißlichen Lage, in der sich das Fleischgewerbe befindet, mit den Verdienstsätzen in vernünftigem Rahmen zu bleiben. Auf die berechtigste Empfehlung der Bevölkerung, daß in Hotels, Restaurants und vor allem in den sogenannten Schlemmerstätten ein übermäßiger Fleischverbrauch zu vermeiden ist, wird der Obermeister tagen und empfiehlt, die Befragung derselben auf das geringste Maß zu beschränken. Erneut muß verlangt werden, daß die Preisprüfstellen den Hebel nicht am letzten Glied in der Kette, beim Wadenfleisch, einlegen müssen, sondern beim Erzeuger und Zwischenhändler. Die Hauptmärkte müssen sich dahin verständigen, auf die Preisbildung einzuwirken, denn nur in diesem Falle können die kleineren Märkte folgen, weil sie sich andererseits der Gefahr aussetzen, daß ihre Märkte von den Viehhändlern nicht besucht werden.“

Unter dem Namen „Hilfsspende der Handelskammer Dortmund“ ist beim Dortmunder Bankverein ein Konto errichtet worden, auf das Geldspenden für die durch den Einbruch der Franzosen und Belgier in das Ruhrgebiet Geschädigten eingezahlt werden können. Wäsche, Kleider, Schuhe, Nahrungsmittel usw. sind an die Geschäftsstelle der Handelskammer zu Dortmund, Am Spitzhof 4, zu leisten oder an eine dort zu erfragende Anschrift.

Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 5.-11. ds. Mts. zum Preise von 150 000 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 75 000 Mark für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Verkauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 5. ds. Mts. ab bis auf weiteres zum 300fachen Betrage des Nennwertes.

(Neue Vergarbeiterlohnverhöhung.) Die Arbeitgeberorganisationen haben auf Grund der in den letzten Tagen leider zu verzeichnenden erheblichen Verteuerung im besetzten Ruhrgebiet Lohnnachforderungen zu den erst kürzlich am 1. Februar neu festgesetzten Löhnen, die eine Steigerung von 77,8 Prozent gegenüber Januar erfahren, gestellt. Ueber die Höhe der Nachforderung ist noch nichts bekannt; die Verhandlungen finden indessen schon heute statt.

Belum, 5. Febr. Zum Sparkassen-Präsidenten ernannt wurde der Sparkassenrentant Wegmann von hier. — Die Amtspartasse Belum, die in Altenbögge und Bergkamen getragene Nebenstellen besitzt, hatte im letzten Jahre einen Umsatz von 3 Milliarden Mark.

Gerechte Strafen für Verschlebung von Zeitungspapier.

W Köln, 5. Febr. Vor der hiesigen Strafkammer wurde seit acht Tagen ein großer Schieberprozeß verhandelt, in dem es sich um 76 Waggons verschobenes Zeitungspapier handelte, das als Klopierpapier nach Holland verkauft worden war. Es wurden verurteilt: der Hauptangeklagte Josef Sieber, wegen hier wegen unerlaubter Ausfuhr, Preistreiber und Schleichhandel zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 60 Millionen Mark, von der Anklage der Urkundenfälschung wurde er freigesprochen. Ferner erhielten wegen Beihilfe sein Bruder Leo 3 Monate

und 500 000 Mark; sein Bruder Franz 1 Monat und 500 000 Mark; der Kaufmann Karlus Rhein 2 Monate und 500 000 Mark; der Generaldirektor Teipel der Holzholzwerte 3 Monate und 30 Millionen Mark und der Sachverständige Wandisch wegen Begünstigung 2 Monate und 500 000 Mark Geldstrafe. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß die Strafen, namentlich die Geldstrafen, verhältnismäßig hoch ausgefallen seien und man auch auf eine Gefängnisstrafe nicht habe verzichten können, weil die Mehrzahl der Angeklagten Jahre hindurch die Birren und die Not des Vaterlandes zu rein egoistischen Zwecken ausgenutzt hätten, und daß die Befehle auch da, wo man über ihren Nutzen (Zwangswirtschaft) vielleicht zweifeln könnte, unbedingt befolgt werden mußten, und daß in diesem Falle energisch und fest habe eingegriffen werden müssen, weil das Treiben der Angeklagten in ihren letzten Auswüchsen zu jenen ungeheuren Papierpreisen geführt hätte, die wir alle kennen. Der erzielte Gewinn des nach Holland verschobenen Papiers, soweit deren Menge hat festgestellt werden können und der auf 6 537 000 Mark berechnet worden ist, wurde eingezogen. Vier weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

Wiederkriegsbesatzung des Bahnhofes Hörde — Räumung des Postamtes.

(TU) Sonnabend vormittag entluden zwischen der Besatzung des Bahnhofes in Hörde und den Eisenbahnern Streitigkeiten, da die Franzosen verlangten, daß aus den gemischten Zügen die Kohlenwaggons ausgelassen werden sollten. Die Eisenbahner verweigerten dieses Ansinnen, worauf die Franzosen mit dem Maschinengewehr drohten. Zu einer Schießerei kam es jedoch nicht; denn inzwischen wurden Verhandlungen eingeleitet, die den Erfolg hatten, daß die Besatzung den Bahnhof Hörde wieder freigab und sich nach Wipperfloß zurückzog.

Weiter hatten die Franzosen keinen Erfolg mit der seit mehreren Tagen durchgeführten Besetzung des Postamtes. Gestern nachmittag 6 Uhr wurde dasselbe mit Zurückziehung der in und vor der Telegraphen- und Fernsprechnetzstelle eingerichteten Maschinen wieder geräumt. Bis auf unerhebliche, leicht reparierbare Schäden in der Leitung ist alles intakt geblieben.

Desertion und Gehorsamsverweigerung.

(TU) Die Gerichte über zahlreiche Desertionen von französischen Soldaten bekräftigen immer mehr. Auf dem Bahnhof Hamm wurden zwei französische Soldaten, die von Deserteuren zurückgelassen worden waren, auf dem Schutzhof in Hamm wurde ein französischer Soldat wegen Gehorsamsverweigerung standrechtlich erschossen.

Lebensmittelrequisition in Vohwinkel.

Die Franzosen sind Sonnabend vormittag auf dem Bahnhof Vohwinkel erschienen, um sich zu orientieren. Man vermutet, daß sie eine Güterzugkontrolle einrichten wollen. Eingriffe in den Betrieb sind nicht erfolgt. Von der Stadt hatten die Franzosen die Befreiung mit Lebensmitteln verlangt. Als sie von der Behörde darauf aufmerksam gemacht wurden, daß nach einem ausdrücklichen Verbot des französischen Militärbefehlshabers das unzulässig sei, haben sie erklärt, daß sie in Notfällen an dieses Gebot nicht gebunden seien; ein solcher Notfall läge hier vor. Es ist ihnen dann mitgeteilt worden, daß der Verkauf von Lebensmitteln an sie nicht stattfinden würde. Daraufhin sind sie zur Requisition von Lebensmitteln geschritten. Ueber eine Ausdehnung der Befreiung auf Lebensmittel ist an den amtlichen Stellen noch nichts bekannt.

Die Lausanner Konferenz gescheitert!

(TU) Soeben trifft aus Lausanne die Nachricht ein, daß die Friedenskonferenz gescheitert ist. Die türkische Delegation hat die Unterzeichnung des Vertrages verweigert und ist sofort auf Weisung von Angora abgereist, ebenso die englische Delegation. Alle Einzelheiten fehlen noch.

Weitere Nachrichten.

— Die Befreiung der Opfer auf der Heinitzstraße. Am Sonntag fand die Beerdigung von 121 der auf der Heinitzstraße 141 tödlich verunglückten Vergleute statt. Aufgebahrt waren die 121 Leichen auf dem Begehof, wo auch die Vertreter der Behörden, der Gemeinden und aller Gruben Oberflächens-Ausstellung genommen hatten. Man bemerkte u. a. den Handelsminister Siebing, Oberpräsident Witter, Regierungspräsident Braunweiler. Nach der Trauerandacht wurden die 121 Leichen auf 21 Kastrats gehoben, worauf sich der Trauerzug, voran 4 Kapellen und alle Vereine Beuthens und aus der Nachbarschaft, sowie die Abordnungen der Gruben, in Bewegung setzte. Fast volle zwei Stunden dauerte es, bis in das große Waggengrab Sarg um Sarg von Kameraden gebracht worden waren.

— Vergiftungserscheinungen in Hamburg. In drei Hamburger Familien sind 8 Personen infolge Pferdefleischvergiftung so schwer erkrankt, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

Verschiedene Nachrichten.

Das Landesfinanzamt Düsseldorf wurde von französischen Polizeibeamten besetzt.

In Essen sind die ersten Lebensmitteltransporte der Ruhrhilfe eingetroffen. Die Reddinghäuser Zeitung ist bis auf weiteres verboten, der Schriftleiter wurde verhaftet.

An Koks- und Kohlenlieferungen erhielten die französischen Hochöfen vom 12. bis 15. Januar noch 160 000 To., am 16. Januar 4600 To., am 17. Januar 1394 To., am 18. Januar 603 To. und am 19. und 20. Januar überhaupt nichts mehr.

In Warmen fand eine große Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes statt, in der gegen die französischen Machtpläne energisch protestiert wurde.

Die Vertreter der im Deutschen Gewerkschaftsbund zusammengeschlossenen 800 000 christlich-nationalen Arbeiter, Angestellten und Beamten der besetzten Gebiete befanden sich erneut den unbedingten Willen zur Wehr. Weder Gewaltmaßnahmen, noch gleichgerichtete Verpfändungen vermögen die von ihnen vertretenen Volksteile in ihrer deutschen Treue wandeln zu machen.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Unter der er. Kurze werden Buchstaben: von allgemeinem Interesse angenommen, auch solche, mit deren Inhalt die Redaktion dieses Blattes nicht einverstanden ist.

(Eingefandt.)

Kamen, 6. Febr. Herr Morus, Sie müssen bedenken, daß wir uns gänzlich der Schmach bewußt sind, die uns traf, als wir den Verfall der Ruhr unterschrieben. Ich glaube wir Deutschen sind nicht fähig, die Schwere unseres Unglücks zu erkennen, wir haben immer nur gehofft. Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, ist die grausamste Verhöhnung einer bänglich gepflegten Hoffnung. Sie haben nicht recht, wenn Sie meinen, wir wären erlebiger; dies sind schädliche Suggestionen, die man nicht verbreiten sollte. Im Gegenteil, Herr Morus, ich behaupte, daß wir noch sehr mächtig sind. Wir Deutsche müssen es nur fest glauben und nie daran zweifeln. Es ist verfehlt, wenn Sie von anderen Mächten ein helfendes Eingreifen erwarten. Die können nur müßig zu und haben der Dinge, die da kommen sollen. Der Einmarsch ins Ruhrgebiet war den fremden Mächten eine Sensation, wenn sie auch heulend protestierten, so schauken sie doch passiv zu. Wir bleiben uns selbst überlassen, wir müssen uns selbst helfen und wir werden uns auch zu helfen wissen, verlassen Sie sich darauf Herr Morus. Die französischen Staatsmänner paßt das Delirium, in dessen Gehirnen muß es doch hilde aussehen, sonst würden diese doch nicht die Dummheit begangen haben, das Ruhrgebiet zu belagern. Entweder sind sie vom Cäsarenwahne besessen und glauben, ihr Volk einer glorievollen Zeit entgegenzuführen, oder sie verfallen auf diese Art die Arbeitslosenfrage zu lösen. Das theatralische Gedächtnis mit den Tanks und Panzerautos fanden Sie also auch lächerlich Herr Morus. Es ist ja traurig, ein Selbstmord, welches sich im Vertrauen auf den Völkerverbund zu wollen. Um Essen zu belagern, man die alle Kriegsfunk an, während die Arbeiter friedlich zu den Fabriken eilen. Die Franzosen haben große Erfolge zu verzeichnen, denn sie haben tatsächlich das ganze Ruhrgebiet geklärt und besetzt und können dazu dem Kriegsministerium melden, daß es keine Verluste gab. Aber ich prophezeie Ihnen Herr Morus, daß sich die Franzosen an dieser Aktion das Genick brechen. Deutsche, traut dem herabsinkenden nationalen Wolfe nicht, dessen Nachen nur die Worte alibi: Reparationen, Sanktionen, Requisitionen. Die letzte Regierung der Franzosen zeigt sich sehr wichtig, da wollen einige ansetzende Kreaturen, die wohl zu wenig Geschicklichkeit haben, Belgischkeiten machen, eckel über Namen verlegen. Lachen muß man darüber Herr Morus, lachen. Nachdem das deutsche Volk sich so sehr vernichtet hat, emigra man ihm den Boden, der es ernährt. Die Kolonien wurden uns genommen, Elend und Not, Polen, ein Teil von Schlesien, Westpreußen. Das Rheinland durch Wahrung gebrandmarkt, wir liefern das letzte Vermögen, aber die Diktatur hat keine Grenzen, wir sollen mehr aufbringen. Die Entzückung soll uns aufgehen bis zum Neuseiten, wenn wir dies bedenken. Franzosen! Die ihr in den Straßen unserer Städte herumwühlt, geht nach Hause und baut Euer zerstücktes Gebiet auf, leidet produktive Arbeit, so vermehrt ihr den Wohlstand Eures Landes. Schämt Euch Franzosen, wenn Euch abgehorchte Frauen begegnen und lebensmüde Jungfrauen, ihr freßt den hun-

geren Kindern das Brot vom Tisch runter. Franzosen! Es wäre ein Jammer, wenn wir unsere Energie dazu verwenden müßten, um Euch über die Grenze zu jagen. Euer Schmutz wird sich schon abblühen, wartet nur. Ihr gerechte und heile Menschen im eigenen Lande, die für die Not ihrer Brüder keine Augen haben, können die Einigkeit aufrechterhalten. Menschen nicht unzufrieden machen. Die Arbeiterfrage ist so wichtig international wie der Sozialismus. Darin muß ich Ihnen beistimmen, Herr Morus. Verleihen Sie mich, Herr Morus, ich will Ihnen seine weltanschaulichen Parolen zum Besten geben, sondern nur reden. Sie müßten nicht verzweifeln. Ein Volk hat nur dann Selbstberechtigung, wenn es vernünftig sein Recht behauptet, das ist grausame Konsequenz des Lebens, wenn die Franzosen und Belgier sich unsere Hilfe erkämpfen wollen, so sollen sie vernünftig annehmen. Kopf hoch, Herr Morus, die deutsche Jugend lebt noch und sollten die Franzosen nach Kamen kommen und den Herrn Redakteur dieses Artikels wegen Belästigung, dann sollen Sie meine Wohnung verlaten, vielleicht komme ich dann auch noch vor ein Kriegsgericht nach Mainz. Es lebe das Vaterland!

Georg Wyborst, Kamen.

Vereinbarkeiten.

Oberaden, 5. Febr. Der Radfahrerverein „Gloria“, Mitglied der Westf. Radfahrervereinigung, hielt am vergangenen Sonntag seine diesjährige Generalversammlung ab. Der erste Vorsitzende eröffnete dieselbe und gedachte besonders der letzten Mannschaft des Vereins, die von 6 im vergangenen Jahre besuchten Sportfesten 24 Ehrenpreise und weitere Preise mitbringen konnten. Die festgesetzte Beitragserhöhung wurde einstimmig angenommen. Der alte Vorstand wurde fast einstimmig wiedergewählt. 1. Vor. Emil Kette, 2. Vor. Heinrich Vogt, 1. Schriftf. Aug. Althoff, 2. Schriftf. Heinrich Vogt, 1. Kassierer August Kette, 2. Kassierer Otto Rogge, 1. Fahrw. Emil Rogge, 2. Fahrw. Fr. Hüfing. Als Tag des diesjährigen Sommerfestes wurde der 3. Juni angesetzt. Alles Nähere noch im Anzeigenteil der Kamenener Zeitung. Zum Schluss hat der erste Vorsitzende die Mitglieder, auch fernher in der Interesse des Vereins zur Förderung des Sports beizutragen zu wollen und schloß mit einem kräftigen „All Heil“ die gut besuchte Versammlung.



West. Ausländer.

Arbeitgeber, die ausländische Arbeiter — niedere Hausangestellte, Dienstmädchen — beschäftigen oder beschäftigen wollen, werden auf die Befreiung der für das Jahr 1923 erlassenen Bestimmungen aufmerksam gemacht.

Anträge auf Erteilung der Genehmigung zur Beschäftigung und zur Begitimerung ausländischer Arbeiter müssen bis spätestens 15. Februar 1923 bei der Ortspolizeibehörde gestellt sein. Die dadurch entstehenden Kosten hat der Arbeitgeber und, soweit es sich um die Erteilung eines Befreiungsscheines handelt, der Arbeitnehmer zu tragen.

Zu widerstandungen gegen die Bestimmungen werden gemäß § 55 Arbeitsnachweisgesetzes mit Geldstrafe bis zu 1 000 000 Mark oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Die oben genannten Bestimmungen können auf dem Einwohnermeldeamt, Kirchstraße 5, eingesehen werden. Auskunft wird dort erteilt.

Kamen, den 3. Februar 1923.

Die Polizei-Verwaltung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Teilnehmern, besonders Herrn Pastor Kochs, sowie sämtlichen Vereinen innigsten Dank.

Familie Wilh. Walter.

Achtung!

Bin ständig Käufer für

Kupfer, Weißmetall, Rotguß, Messing, Blei, Zink, Eisen u. Lumpen.

Zahle die höchsten Tagespreise. Bestellungen werden abgeholt. Postkarte genügt

Valentin Schwarz, Ostenmauer Nr. 47.

Zu Beerdigung des verstorbenen Kameraden

Heinrich Böcker

treten die Mitglieder des

Garde-Bereins Kamen u. des

Kavallerie-Bereins Kamen

am Mittwoch, den 7. d. Mts.,

nam. 3 1/2 Uhr, im Schützenhof

an.

Um zahlreiche Beteiligung bitten

Die Vorstände.

372

Warnung!

Warne jeden, falsche Ge-

rüchte über mich weiter zu

verbreiten, da ich sonst ge-

richtlich vorgehe.

372

John Peters, Bergkamen,

Stellung 51.

Suche für meine Tochter, 14 J.,

Stellung

beim Landwirt zur Erlernung

der Küche bei Familienanschluß

ohne gegenseitige Vergütung.

Näheres in der Geschäftsstelle

der Kamenener Zeitung.

362

Junges

Rüchennädchen

welche etwas Hausarbeit ver-

richtet, in gutem Privathaus

gesucht. Hoher Lohn, gutes

Essen, warmes Zimmer.

Vindgens, Overstolzenstraße 12,

Köln.

369

369

Zu Diktoren suchen wir als

Lehrling

einen intelligenten Knaben, der

Neigung hat, sich in den kauf-

mannischen Fächern des Be-

triebes auszubilden. — Mel-

dungen mit selbstgegründetem

Lebenslauf erbeten.

Kamenener Zeitung,

G. m. b. H.,

Kamen, Weststraße 10.

363

Wohnungstausch!

Schöne 2-Zimmerwohnung

in Kamen gegen eine gleich

große oder 3-Zimmerwohnung

in Kamen oder umliegenden

Ortschaften zu tauschen gesucht.

Wo sagt die Geschäftsstelle

d. Zeitung.

Gedächtnis; auf einem
 unsere Zeit des reichen
 von seiner Dilettanten, und
 abgemessene Reimprosa nebst
 bis mit dem Selbstgefühl d
 Orchestraler Schwand!
 Alle möglichen Reize u
 und lachten (wie unge
 Gasse

Eine Stunde später fir
 Tochter beruhigend übers
 doch endlich aufstehen, W
 kann mal pallieren.
 zu eingebracht war!
 Umständen ein noch weit
 gesehen. Nur eins lage
 darüber abgehandelt, der
 Stiefel ausgehängt hat, i
 ihm vor dem Horn den Kopf

#

Frauenorganisatio
 Schweiz
 Gleich wie in anderen S
 in der Schweiz ziemlich f

25 Grad E. vorübergehender Erwärmung des Körpers durch Abreiben mit wolkigen Tüchern sehr zufällig. Der Schlaf muß tief und erquickend sein, bei offenem Fenster und im richtigen Räume der Wohnung, natürlich vollständig müssen die Ohren des Kindes gegen lärmende Geräusche durch Wattebauschlagen möglichst abgedehlet werden. Ausgiebiger Genuß der frischen Luft, besonders bei Sonnenhitze, möglichst häufige Bewegung im Freien, sind dem Kinde in seinem Zustande außerordentlich dienlich. Hauptbestimmung jedoch in fröhlicher Stimmung, im Notfall durch ablenkende Äußerung erzeugt. Ist ein nervöses Kind besonders lebhafte und aufgeregter beim Spiel im Freien, dann sollte es noch eine Stunde früher ins Bett gebracht werden.

nehmen auch eine ganze Anzahl
tueller, so die Bereinigung der

[illegible]

100 Mitglieder. Seine Abteilung
r die deutsche Schweiz, da in der
Schweiz die Gefährtinnen mit den

[illegible]

Bereins wird als ein Verein
en des Gemeinthaftigkeits an-

sehen, das den Finger in diejen streifen und
 mehr sich verdrängenden Weibereiche mit
 Erfolg besümpft. Im folgenden ergab die ge-
 zierung dieser Organisationsfragen auf dem gro-
 ßen und flachen, sehr praktisch und fähig das Hin- und Her-
 gleiten des Offiziers bei jeder Bewegung des
 Fußes bei gleichzeitiger Straffhaltung des
 Regt. n. 8.

